

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Der Leopard

[urn:nbn:de:bsz:31-263104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263104)

D e r L e o p a r d .

(*Felis leopardus.*)

Dieses Thier hat mit dem Tiger und Panther in der Lebensart vieles gemein. Es erreicht die Größe eines ansehnlichen Fleischerhundes, ist also kleiner als der Panther. Seine Länge beträgt nicht viel mehr als 4 Fuß. Die Grundfarbe seines Felles ist ein schönes Goldgelb, unter dem Bauche fällt sie ins Weißliche. Die Flecken sind ziemlich regelmäßig, besonders an den Seiten. Es scheinen immer vier und vier dichte neben einander zu stehen, so daß sie einen ausmachen; sie sind bräunlich. Auf dem Kopf, der Brust und dem Bauche und an den Beinen sind die Flecken kleiner und unregelmäßiger. Das ganze Fell ist überhaupt sehr schön.

Nach einigen soll der Leopard an Raubgier dem Tiger wenig nachgeben; doch flieht er vor dem Menschen, und läßt sich auch leichter zähmen als der Tiger. Nahrung und Aufenthalt hat er mit dem Panther gemein.

D i e U n z e .

(*Felis uncia.*)

Die Unze ist kleiner als die vorigen, und nur etwa $3\frac{1}{2}$ Fuß lang. Die Grundfarbe des starkhaarichten Felles ist grauweißlich; auf dem Rücken dunkler; unter dem Bauche heller. Die Flecken sind unregelmäßig und von verschiedener Größe der Schwanz hat 3 Fuß Länge, und oft auch drüber. Die Unze ist bei weitem so blutgierig und räuberisch nicht, wie die vorigen ihres Geschlechts. Sie lebt zwar auch vom Raube, doch fängt sie die Thiere nur, um sich zu sättigen.

Gezähmt ist sie so sanft, daß man sie betasten und streicheln kann. Sie wird häufig zur Jagd abgerichtet. Der Jäger nimmt sie hinter sich aufs Pferd, und läßt sie los, wenn sich eine Gazelle oder ein anderes Stück Wild zeigt. Sie ist so behende, daß sie in 3 bis 4 Sprüngen der Gazelle auf dem Halse sitzt, obgleich diese äußerst schnell laufen kann. Voller Freuden überläßt sie die Beute ihrem Herrn; mißlingt ihr aber der Fang, so kehrt sie beschämt und niedergeschlagen auf ihren Platz zurück.

Die Unze ist noch weit zahlreicher und in mehrere Gegenden verbreitet, als der Panther und Leopard. Man findet sie nicht nur in mehreren Gegenden von Afrika, sondern auch sehr häufig in Arabien, Persien, Ostindien und in China.

In der Wildniß pflegt sie oft Bäume zu besteigen, und auf denselben zu lauschen, bis ein Thier seinen Weg vorbeynimmt; dann stürzt sie sich auf dasselbe herab, und würgt es. Vom Leopard und Panther sagt man eben dieß.